



Sanierung Mühlhausen 3 -Neugereut-
„Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf -
Die Soziale Stadt“

Siebter Jahresbericht des Stadtteilmanagements

1. Juni 2015 bis 31. Mai 2016



Ute Kinn
Stadtteilmanagement Neugereut

Inhalt

1. Sieben Jahre Soziale Stadt Neugereut Fazit und Ausblick	2
2. In der Planung bzw. Realisierung befindliche Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen	3
2.1. Aufwertung Inneres Wegenetz	3
2.2. Modernisierung des Kinder- und Jugendhauses und Erweiterung zum Bürgerhaus	4
2.3. Aufwertung Öffentliche Freiraumplanung Flamingoweg, Markt-/Spirilloplatz	5
2.4. Modernisierung der Fußgängerzone Einkaufszentrum Neugereut	6
2.5. Bewegungs-Parcours für Erwachsene	6
3. Nicht-investive Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen	7
3.1. Neugereut AKTIV	7
3.2. Gründung eines Repair Cafés in Neugereut	7
3.3. Sauberkeit im Einkaufszentrum	8
3.4. Förderung von sozialen und kulturellen Projekten	8

1. Sieben Jahre Soziale Stadt Neugereut Fazit und Ausblick

Seit 2008 ist der Stadtteil Neugereut im Bund-Länder-Programm „Stadtteile mit besonderem Entwicklungsbedarf - Die Soziale Stadt“.

Seit 2009 unterstützt die Stadtteilmanagerin Ute Kinn (GRiPS) die Bürgerbeteiligung vor Ort. Sie ist immer mittwochs im Stadtteilbüro vor Ort oder bei Terminen und Veranstaltungen im Stadtteil unterwegs.

Inzwischen sind deutliche Zeichen der städtebaulichen Erneuerung sichtbar.

Im Folgenden werden die Projekte und Maßnahmen im Gesamtüberblick vorgestellt:

- Bereits 2010 wurde der **Mehrgenerationenspielplatz Seeadlerstraße** realisiert.
- 2013 folgten im Frühjahr die **Querungshilfen in der Kormoran- und Pelikanstraße und im Flamingoweg**.
- Im Herbst 2013 wurde der **Kleinkinderspielplatz an der Lüglsheidestraße „Raupe Nimmersatt“**
- und im Sommer 2014 die **Aufwertung der Grünanlage im Umfeld der Einrichtung Arche** mit dem Aussichtscontainer eingeweiht.
- Nach 1,5 Jahren Planungsphase wurde im Mai 2015 der **Spielplatz Flamingo** eröffnet.
- Der **Spiel- und Bolzplatz Benzenäckerstraße/Wildgansweg** wurde im Sommer 2015 fertiggestellt.
- Ein weiteres Großprojekt im Stadtteil stellt die **Aufwertung des Inneren Wegenetzes** in drei Bauabschnitten dar. Die Einweihung fand am 11. Mai 2016 statt.
- Das Leitprojekt des Stadtteils - die **Modernisierung des Kinder- und Jugendhauses und Erweiterung zum Bürgerhaus** ist im August 2015 auf Baustelle gegangen. Das Richtfest hat am 10. Juni 2016 stattgefunden, die Inbetriebnahme ist im Frühsommer 2017 geplant.
Derzeit stehen im Rahmen der Bürgerbeteiligung zum Bürgerhaus neben den Abstimmungsprozessen während der Realisierungsphase mit den Bürgerdelegierten u. a. die Erarbeitung eines Betreiberkonzepts und die Entwicklung hin zu einem Stadtteil- und Familienzentrum mit allen Beteiligten aus der Verwaltung und der Bürgerschaft im Vordergrund.
- Parallel zur Baumaßnahme des Gebäudes Flamingoweg 24 schreitet die Planung zur **Öffentlichen Freiraumplanung Markt- und Spirilloplatz** weiter voran. Im Dezember 2015

Stadtteilbüro Am Marktplatz
 Marabastraße 35
 70378 Stuttgart

Öffnungszeiten
 mittwochs 15:00 bis 18:00 Uhr

Stadtteilmanagement
 Ute Kinn
 E-Mail: ute.kinn@grips-ettlingen.de
 Mobil: 01 60 / 90 70 45 95

wurde der Planungsbereich der „Neuen Mitte“ für Neugereut um die sich anschließenden **Fußgängerzone** erweitert. Die Realisierung ist 2017 vorgesehen.

- Als weiteres Bewegungsangebot wurde in der Arbeitskreissitzung am 17. Februar 2016 der Beauftragung eines **Bewegungsparcours für Erwachsene** zugestimmt.

Darüber hinaus stehen noch weitere Projekte auf der Agenda, die sukzessive planerisch vorbereitet und in den nächsten Jahren umgesetzt werden sollen.

Hierzu zählen

- **Freiraumplanung zum Neubau der Einrichtung Arche,**
- die Vernetzung der Stadtteile Steinhaldenfeld und Neugereut über die **Querung Seeblickweg – Zuckerbergstraße und**
- die Modernisierung des **Abenteuerspielplatzes Neu-Stein-Hofen.**

Die **Verstetigung** des bisher Erreichten geht einher damit, dass allmählich einzelne Aufgaben des Stadtteilmanagements an die engagierten Bürgerinnen und Bürger sowie an die institutionalisierten Strukturen vor Ort übergehen. Entsprechende Vorbereitungen stehen in engem Zusammenhang mit dem Entwickeln eines Betreiberkonzepts für das Bürgerhaus und den Bemühungen, das Haus zu einem Stadtteil- und Familienzentrum zu entwickeln.

Als Ergebnis des bisherigen Stadtteilenerneuerungsprozesses in Kooperation mit der offenen Bürgerbeteiligung wird das **integrierte Handlungskonzept** stetig fortgeschrieben. Hier sind alle investiven und nicht investiven Maßnahmen zusammengefasst (Anlage 2).

Der Bewilligungszeitraum des Förderprogramms Soziale Stadt Neugereut läuft zum **31. Dezember 2016** aus. Aufgrund einer in absehbarer Zeit noch nicht abgeschlossenen Projektabwicklung ist vorgesehen, im Dezember 2016 einen Antrag auf Verlängerung um weitere zwei Jahre zu stellen.

2. In der Planung bzw. Realisierung befindliche Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

2.1. Aufwertung Inneres Wegenetz

Auf der Basis des Masterplans „Grün- und Freiflächenkonzept Neugereut“ wurde 2012 mit der Planung zur Aufwertung der drei Hauptwegeerschließungen, das Büro Planstatt Senner, Stuttgart beauftragt.

Neben der Erneuerung schadhafter Beläge waren Schwerpunkte v.a. die senioren- und kinderwagenfreundliche Gestaltung barrierefreier

Wegeverbindungen und eine Verbesserung der Orientierung im Fußwegenetz (z.B. durch Wechsel in Belagsstrukturen, Begrünungsmaßnahmen, Möblierungselemente).

Die Neugestaltung des „Inneren Wegenetzes“ beinhaltet ein Gesamtkonzept zu den drei wichtigsten, innerörtlichen, autofreien Hauptwegeverbindungen in Neugereut. Sie erschließen aus verschiedenen Richtungen das Stadtteilzentrum und umfassen insgesamt 8.590 m².

- Bauabschnitt 1: Arche - St. Monika
- Bauabschnitt 2: Schule - Schneiderackerstraße
- Bauabschnitt 3: Zentrum - Pelikanstraße



Das gestalterische Grundkonzept von Planstatt Senner für die drei Hauptwegeerschließungen basiert dabei auf den Elementen „Rotes Band – Plätze – Adressen“.



Als charakteristisches Belagelement zieht sich ein rotes Band aus Porphyrt (rötliches Vulkangestein) durch alle Hauptwegeachsen. Der Naturstein dient zukünftig als Orientierungshilfe, Entwässerungsrinne und taktile Tastkante in den drei Hauptwegeerschließungen. Entlang des Weges öffnen sich kleine Quartiersplätze und Aufenthaltsbereiche. Das rote Band läuft als verbindendes Element entlang der Platzbereiche weiter. Die Plätze heben sich durch einen Belagswechsel vom Wegenetz ab. Als Sitzelemente in den Aufenthaltsbereichen wurden Betonelemente mit rötlichen Sitzschalen aus Hochdrucklaminat ausgewählt. Die vorherrschende Baumart gibt dem jeweiligen Platz seinen Namen, somit erhalten die Plätze eine eigene Adresse (Kiefernplatz, Tulpenbaumplatz...). Das Thema der Baumart wird in den Platzbereichen auch im Belag und in den Sitzelementen aufgegriffen und spiegelt als Intarsie wieder.

Die Arbeiten am ersten und längsten Abschnitt Arche - St. Monika wurden Ende April 2016 abgeschlossen. Da der Belag in diesem Bauabschnitt größtenteils in einem guten Zustand war, wurden grundlegende Baumaßnahmen hauptsächlich in den Bereichen des Kirschen-

und Brunnenplatzes, im Kreuzungsbereich vor der Einrichtung Arche und entlang des Wegerandes durchgeführt.

Der Einweihungstermin zum 1. Bauabschnitt hat am Mittwoch, den 11. Mai 2016 um 17:00 Uhr auf dem Platz vor der Einrichtung Arche stattgefunden. Auf der gut besuchten Veranstaltung konnten die Teilnehmer das Ergebnis der Modernisierungsmaßnahmen gemeinsam mit der Landschaftsplanerin Patricia Legner, begutachten. Besonders erfreulich war es, dass der stillgelegte Brunnen, durch die Bereitschaft einer Neugereuter Familie, die Pflegepatenschaft zu übernehmen, eine attraktive Bepflanzung mit Kräuterspirale, Beerensträuchern und Stauden erhalten hat. Außerdem möchte ein Kunstlehrer der Jörg-Ratgeb-Schule mit Schülern zusammen in einem Kunstprojekt den vorhandenen zentralen Naturstein im Brunnen kreativ gestalten.

Nach Fertigstellung des 1. Bauabschnittes stehen 2017 der Wegeabschnitt 3 Zentrum - Pelikanstraße und 2018 der Bauabschnitt 2 Schule - Schneiderackerstraße zur Realisierung an.

Die etwas sperrige Bezeichnung der Bauabschnitte zeigt, es fehlen ansprechende Namen für die Hauptwege des inneren Wegenetzes. Über die Stadtteilzeitung Treffpunkt wurden deshalb die NeugereuterInnen gebeten, Namensvorschläge zu machen, die anlässlich der Einweihung am 11. Mai 2016 vorgestellt wurden. Aus allen eingereichten Ideen werden, zu jedem Wegeabschnitt, die besten Ideen ausgelost und mit zwei Eintrittskarten in die Wilhelma belohnt.

2.2. Modernisierung des Kinder- und Jugendhauses und Erweiterung zum Bürgerhaus

Im August 2015 ist das Leuchtturmprojekt der Sozialen Stadt – die Modernisierung des Kinder- und Jugendhauses und Erweiterung zum Bürgerhaus auf Baustelle gegangen. Bis Ende Oktober 2015 wurden die Abbruch- und Rückbauarbeiten durchgeführt.

Ganze Gebäudeteile verschwanden und mit ihnen der Kinderbereich, der alte Disco-Saal und der Treffpunkt. Von den roten Klinkerwänden des Außengebäudes blieben einige Restbestände erhalten. Um das Baufeld einzurichten, wurde in einer Vorabmaßnahme die Mosaik-Skulptur Spirillo sanft zurückgebaut. Die Steinsäule aus Naturstein und die Metalläste werden seither für einen evtl. Wiederaufbau gelagert.

Das Kinder- und Jugendhaus JimPazzo ist während der Bauzeit interimswise in die Neuapostolische Kirche, Regenpfeiferweg 18 umgezogen.

Im Zuge der Abbrucharbeiten wurde festgestellt, dass sich unter der Bodenplatte des Kinder- und Jugendhauses anstehender Fels befindet. Dies führte zu einer zeitlichen Verzögerung der Rohbauarbeiten, da zur

Vorbereitung des Fundamentes, der Fels aufwändig abgetragen werden musste. Außerdem wurde beim Abbruch zwischen Beton und Estrich, eine asbesthaltige Zwischenschicht vorgefunden, die unvorhergesehen als Sondermüll entsorgt werden musste. Beides hat Mehrkosten verursacht, die an anderer Stelle eingespart werden mussten. Gemeinsam mit den Delegierten der Bürgerbeteiligung wurden Einsparpotenziale gesucht und gefunden!

- Im nördlichen Anbau wurden zwei Räume im Kinder- und Jugendbereich eingespart. Durch Umnutzungen bzw. Mehrfachnutzungen anderer Räumlichkeiten, konnte die Nutzung anders untergebracht werden.
- Die Fenster-Erker im Bürgersaal mussten als kostenintensive Sonderanfertigungen ebenfalls eingespart und durch eine glatte Fensterfront ersetzt werden.
- Die teure Kassettendecke im Bürgersaal wurde durch eine günstigere Decke ersetzt. Die akustische Qualität des Bürgersaales ist aber gewährleistet.

Im November 2015 konnte dann mit den Rohbaumaßnahmen begonnen werden. Die aufwendigen Vorbereitungen - Fundament ausheben, Abwasserleitungen verlegen und Fertigstellung der neuen Bodenplatte, wurden bis Anfang Dezember abgeschlossen. Im Mai 2016 wurden die Rohbauarbeiten fertiggestellt.



Das Richtfest wurde am 10. Juni 2016 um 15 Uhr gefeiert.

Mit Besichtigung des Rohbaus, einem Aktionsprogramm für Kinder und Jugendliche und einer internationalen Kaffee-Kuchen-Grill-Hocketse auf dem Marktplatz, feierten die NeugereuterInnen eine weitere Etappe auf dem Weg zur Realisierung der zentralen Einrichtung für Jung und Alt in Neugereut.

Umbau und Erweiterung des sanierten Gebäudes werden voraussichtlich im Frühling 2017 abgeschlossen sein. Der Träger des Kinder- und Jugendhauses - die Stuttgarter Jugendhausgesellschaft (stjg) und der Bürgerverein Initiative Neugereut (BIN) planen für das Kin-

der-, Jugend- und Bürgerhaus eine gemeinsame Eröffnungsfeier für den ganzen Stadtteil Mitte 2017. Parallel zu den Planungs- und Baumaßnahmen erfolgt seit 2013 im Rahmen der Bürgerbeteiligung die Erarbeitung eines gemeinsamen Betreiberkonzepts zwischen stjg und BIN, welches auch die Implementierung eines Stadtteil- und Familienzentrums beinhaltet. Die bereits im Workshop 2013 erarbeitete Organisationsstruktur für den Betrieb des Kinder-, Jugend- und Bürgerhauses wird kontinuierlich fortgeschrieben.

Es ist vorgesehen, für das Bürgerhaus im Flamingoweg 24 zum Haushalt 2018/19 einen Förderantrag für die Einrichtung des Stadtteil- und Familienzentrums (SFZ) zu stellen. Zukünftig soll das hauptamtlich mit einer 75% Fachkraftstelle geführte SFZ im Bürgerhaus bedarfsgerechte Angebote für den ganzen Stadtteil entwickeln und unter Beteiligung der Nutzer/innen anbieten.

Bis zur Entscheidung des Förderantrags zu einem Stadtteil- und Familienzentrum, muss für die organisatorische Abwicklung der Raumbelagungen im Bürgerhaus eine Übergangslösung auf ehrenamtlicher Basis gefunden werden.

2.3. Aufwertung Öffentliche Freiraumplanung Flamingoweg, Markt-/Spirilloplatz

Im Zusammenhang mit dem Projekt Modernisierung Kinder- und Jugendhaus und der Erweiterung zum Bürgerhaus, Flamingoweg 24 ist geplant, den öffentlichen Freiraum zum Marktplatz und der Spirillo-Ebene aufzuwerten.

Dem gesamten Planungsgebiet kommt im Gefüge des öffentlichen Raums in Neugereut eine besondere Rolle zu, da es im Schnittpunkt wichtiger Wegeverbindungen liegt. Zum einen ist dies die Verbindung vom Stadtteileingang über den Marktplatz nach Hofen, zum anderen, die der inneren Fußwegeverbindung, die den Nord-Osten von Neugereut mit dem Süd-Westen verbindet.

Eine zentrale Forderung aus der Bürgerbeteiligung war deshalb, die öffentliche Freiraumplanung in die Konzeption des Wettbewerbs zum Jugend- und Bürgerhaus einfließen zu lassen. Die Umgestaltung der „Neuen Mitte“ (Markt- und Spirillo-Ebene) in Neugereut soll die Aufenthaltsqualität dieser zentralen öffentlichen Flächen erhöhen, zum Verweilen oder auch als Portal zum Grünzug, zu Spaziergängen einladen.

Der Preisträger der öffentlichen Freiraumplanung im Wettbewerb, das Büro Wiederkehr, sieht u. a. eine barrierefreie Rampe zur Erschließung der Marktplatzebene und eine großzügige Freitreppe vor, die den Marktplatz zur Spirillo-Ebene öffnet.

An der Stützmauer der Rampe ist an Stelle der Mosaikskulptur nun eine auf vier Ebenen strukturierte und

modellierte Sitzlandschaft vorgesehen, die den räumlichen Abschluss zum öffentlichen Platz darstellt. Die Rampe wird in einer Länge von 15,30 m unterbrochen und 2,50 m von deren Grundstücksgrenze in den öffentlichen Bereich verschoben, um den Zugang zum unteren Eingangsbereich des Ökumenischen Gemeindezentrums zu optimieren.

Die Flächen auf dem Markt- als auch Spirilloplatz erhalten einen befahrbaren Belag aus Betonpflaster, richtungslos verlegt (wilder Verband). Im Rahmen des Gestaltungskonzeptes zum Inneren Wegenetz wird das Porphyband als Leiteinrichtung für Behinderte an die Platzflächen angebunden und weitergeführt.

Die Mosaikskulptur Spirillo:

Im Wettbewerbsentwurf von 2012 war vorgesehen, die Mosaikskulptur zurückzubauen und westlich versetzt an der Rampe wieder neu zu errichten. In den Haushaltsberatungen 2016/2017 wurden jedoch die Mittel für den Wiederaufbau der Mosaikskulptur in Höhe von 94.000 Euro nicht bewilligt, sodass eine gestalterische Anpassung der Entwurfsplanung im Februar 2016 vorgenommen werden musste.

Die Umplanung wurde am 17. Februar 2016 in der Arbeitskreissitzung abgestimmt. Die gestalterische Alternative zum Wiederaufbau des Spirillos sieht nun an dieser Stelle eine in vier Ebenen gegliederte Modellierung vor, die ein gestalterisches Gegenüber zur Freitreppe darstellt und jederzeit mit der Mosaikskulptur ergänzt werden kann, wenn die Finanzmittel bereitgestellt werden.



 Klaus Wiederkehr
Freiraumplanung - ANSICHT - Spirilloebene

Vor allem der Vorschlag, den Spirillo, vorbehaltlich der ausstehenden Finanzierungsmöglichkeit, auch nachträglich noch platzieren zu können, ist sowohl in der Bürgerschaft als auch in der Politik auf Zustimmung gestoßen. Gemeinsam mit dem Künstler Wolfgang Zaumseil sucht die Soziale Stadt nun nach Fördertöpfen, um vielleicht mit einem Jugend- und/oder Integrationsprojekt doch noch den Spirillo in altem Glanz erscheinen zu lassen.

2.4. Modernisierung der Fußgängerzone Einkaufszentrum Neugereut

In zeitlichem und gestalterischem Anschluss an die Erneuerung der öffentlichen Freiräume Marktplatz und Spirillo-Ebene ist nun auch vorgesehen, die öffentliche Fußgängerzone im EKZ Neugereut (Bereich Flamingoweg 8 bis 20) aufzuwerten.

Die Fußgängerzone, in den Jahren 1978-79 erbaut, und im öffentlichen Bereich mit sieben großkronigen Bäumen (Spitzahorn) bepflanzt, hat bezüglich des Belags und der Möblierungselemente gestalterisch in den letzten Jahren sehr an Aufenthaltsqualität und Attraktivität verloren.

U.a. ist durch Wurzelhebungen, außerhalb der Pflanzbeete, der Klinkerbelag sehr uneben und stellt eine große Unfallgefahr für die Fußgänger dar.

In den großkronigen Bäumen halten sich gerne die Tauben auf, was zu einer starken Verschmutzung der Bodenbeläge und der sich darunter befindlichen Sitzelemente führt. Im Februar und April 2016 wurden die vom Büro Wiederkehr mit der Verwaltung abgestimmten Planungsvorschläge, mit der Bürgerschaft und im Bezirksbeirat abgestimmt.

Der letztlich in allen Gremien auf Zustimmung gestobene Vorschlag, enthält ein neues Grünkonzept. Da die neuen Bäume ebenerdig gepflanzt werden können, eröffnet dieses Konzept die Möglichkeit, die gesamte Fußgängerzone mit einem barrierefreien Belag auszustatten. Darüber hinaus wirkt die Fußgängerzone, durch die Nachpflanzung von sechs kleinkronigen Bäumen, transparenter und großzügiger.

Die Möblierungselemente orientieren sich am Gestaltungskonzept zum Inneren Wegenetz, das sowohl auf dem Markt- und Spirilloplatz als auch in der Fußgängerzone seine Fortsetzung finden soll.

Die Realisierung der Fußgängerzone ist im Anschluss an die Fertigstellung der Marktplatzmodernisierung im Frühjahr 2017 geplant.

2.5. Bewegungs-Parcours für Erwachsene

Im Rahmen des Förderprogramms Soziale Stadt Neugereut wurde im Frühjahr 2014 das Projekt „Gesund im Alter“ mit den Institutionen, Einrichtungen und Vereinen vor Ort gestartet, um die Angebote zur Gesundheitsförderung „im weitesten Sinne“ im Stadtteil Neugereut zu stärken und zu erweitern.

Hier wurde unter anderem verdeutlicht, wie wichtig für das Thema Gesundheit auch Sport- und Bewegungsangebote im öffentlichen Raum sind.

In Neugereut gibt es bereits viele Einrichtungen bzw. Institutionen, wie z.B. das Haus St. Monika, die Vereine SKG und TSV und die ev. Kirche, die das Thema Gesundheits- bzw. Bewegungsförderung für ältere

Menschen mit einer breiten Palette von Angeboten aktiv unterstützen.

Mit der Einrichtung eines Geräte-Parkes bzw. Bewegungsparcours für Erwachsene, auf der öffentlichen Wiese an der Marabustraße, soll das Bewegungsangebot im öffentlichen Raum in Neugereut zielgruppenspezifisch komplettiert werden.

Aufgrund der fachlichen Unterstützung des Projektes durch das Amt für Sport und Bewegung und den örtlichen Vereinen ist zudem gewährleistet, dass die ausgewählten Bewegungsgeräte einen effektiven Trainingseffekt haben und eine Betreuung der Geräte gesichert werden kann.

Erste Ideen, wie der Geräte-Parcours auf der Wiese an der Marabustraße gestaltet werden kann, wurden bereits entwickelt und im Februar 2016 der Bürgerschaft vorgestellt.

Auf der Wiese an der Marabustraße ist ein Parcours mit 5 bis 6 Geräten geplant, die vor allen Dingen Koordination, Balance und Kraft trainieren sollen. Die Gerätestation und die Zuwege werden komprimiert im westlichen Bereich der Wiese angelegt, sodass weiterhin auch freie Spielflächen zur Verfügung stehen und die Flächen leicht zu pflegen sind.



Als besonders wichtig für die Annahme des Bewegungsparcours wird eine Anleitung durch Fachkundige angesehen. Der TSV hat sich bereiterklärt, speziell für diesen Trainingsparcours Bereichsleiter zu schulen, damit, ähnlich wie bei „Sport im Park“, Interessierte unter Anleitung trainiert werden können.

3. Nicht-investive Projekte und Aktivitäten in den Arbeitskreisen

3.1. Neugereut AKTIV

Im Rahmen des ESF-Bundesprogramms BIWAQ (Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier) führt die Stadt Stuttgart das Projekt Neugereut AKTIV durch.

BIWAQ ist ein Partnerprogramm der Sozialen Stadt und fördert vorerst bis Ende 2018 neue arbeitsmarktpolitische Projekte. Bundesweit werden etwa 70 Projekte aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit gefördert. Ziel bei allen Projekten ist, neben der Aufwertung und Stabilisierung des Stadtteils, vor allem die Verbesserung der sozialen Situation der Bewohnerinnen und Bewohner.

Die Gesellschaft für Jugendsozialarbeit und Bildungsförderung e.V. (GJB) ist für die Umsetzung von Neugereut AKTIV verantwortlich. Anfang Juni 2015 konnte das vierköpfige Team unter der Leitung von Frau Rothwein die Räume im Flamingoweg 1/3 (ehemals Optik Marx) beziehen. Neben den Büro- und Beratungsräumen steht auch ein Schulungsraum zur Verfügung.

In regelmäßigen Beratungsgesprächen, die auf Wunsch auch Zuhause stattfinden können, unterstützt das Team systematisch den Ausbau der persönlichen und fachlichen Kompetenzen seiner Klienten und somit die Chance auf eine langfristige Beschäftigung und finanzielle Unabhängigkeit. Auch nach Aufnahme einer Beschäftigung bietet das Team Neugereut AKTIV weiterhin Hilfestellung an. Kontakte zu Arbeitgebern und Praktikumsbetrieben in Neugereut und Umgebung wurden aufgenommen. Das Stadtteilmanagement bringt seine Kontakte und Erfahrungen in den Aufbau der Netzwerkstrukturen vor Ort ein und unterstützt gemeinsame Projekte im Gebiet der Sozialen Stadt Neugereut.

Seit Januar 2016 wird das Projekt „Sauberkeit im Einkaufszentrum“, zusammen mit Probanden von Neugereut AKTIV, umgesetzt. Wöchentlich 1,5 Stunden wird das gesamte Einkaufszentrum gereinigt. Zunächst auf ein Jahr befristet, wurde eine Verteilung der Kosten von 50 : 50 an Einzelhändler und Soziale Stadt, mit Mitteln über den Verfügungsfonds organisiert.

Insgesamt haben sich 10 Geschäfte bei der Finanzierung der Personalkosten beteiligt. Pro Geschäft sind wöchentlich 1,50 € fällig. Die Hälfte der Kosten für 2016 in Höhe von 780 € werden über den Verfügungsfonds beglichen. Mit dabei sind: maxx!physio, Nando Eis-Cafe, die Musikschule Schidlo, Illes's Haarlädle, die Bäckerei Sailer, Optik Marx, die Laralex-Apotheke, die Volksbank, die BW-Bank und das

Stadtteilmanagement der Sozialen Stadt Neugereut.

3.2. Gründung eines Repair Cafés in Neugereut

Repair Cafés sind Orte, wo fachkundige Ehrenamtliche und Besucher kaputte Dinge reparieren. Im Repair Café ist Werkzeug und Material für alle möglichen Reparaturen vorhanden. Zum Beispiel für Kleidung, Möbel, elektrische Geräte, Fahrräder, Spielzeug und vieles mehr.



Die Helfer stehen mit Rat und Tat, mit Reparaturkenntnis und -fertigkeiten auf verschiedenen Gebieten zur Seite. Besucher bringen defekte Gegenstände von zu Hause mit. Im Repair Café machen sie sich gemeinsam mit einem Fachmann oder einer Fachfrau an die Arbeit. Man kann dort immer eine Menge lernen.

Wer nichts zu reparieren hat, kann bei Kaffee, Tee und Kuchen Leute treffen oder hilft jemand anderem bei der Reparatur. Repair Café ist eine Initiative von Martine Postma. Seit 2007 setzt sie sich auf verschiedene Arten für Nachhaltigkeit auf lokaler Ebene ein. Das erste Repair Café organisierte sie 2009 in Amsterdam.

Mit einem Repair Café soll auch in Neugereut das Interesse am Reparieren geweckt und die Gemeinschaft gestärkt werden. Ein erster Aufruf, sich ehrenamtlich einzubringen, hat in der Stadtteilzeitung Treffpunkt in der Ausgabe April/Mai 2016 stattgefunden. Für das Projekt wird außerdem auf Spendenbasis geeignetes Werkzeug gesucht, das für die Reparatur zum Beispiel von Kleinmöbeln, Elektrogeräten, Fahrrädern oder für Näharbeiten geeignet ist.

Zusammen mit Neugereut AKTIV soll das Projekt in der Sozialen Stadt noch 2016 an den Start gehen. Erstmals wird das Repair Café am 24. September 2016 von 10:15-13:00 Uhr - beim 2. Markt der schönen Angebote - im Ökumenischen Zentrum stattfinden.

Bis dahin werden noch Mitstreiter gesucht. Das Repair Café lebt von den ehrenamtlich engagierten Hobbyhandwerkern oder Profis, die vielleicht schon im Ruhestand sind oder einfach etwas Zeit übrig haben, um ihr handwerkliches Geschick, alle sechs Wochen für 2-3 Stunden, im Repair Café einzubringen.

3.3. Sauberkeit im Einkaufszentrum

Das Thema Sauberkeit im Einkaufszentrum (EKZ), insbesondere die Verschmutzung durch Tauben in der Fußgängerzone, Abschnitt Flamingoweg 8 bis 20, beschäftigt Einzelhändler, Neugereuter Kunden und die Soziale Stadt schon seit Jahren.

Im September 2015 hat das Ordnungsamt, auf Drängen der Öffentlichkeit, an alle Haushalte in der Marabustraße 35 und an die Einzelhändler im Einkaufszentrum, ein Aufklärungsschreiben bezüglich der verbotswidrigen Taubenfütterung verteilt.

Im Oktober 2015 startete die Initiative „Aktion Sauberkeit im Einkaufszentrum“. Unterstützt von der Sozialen Stadt Neugereut und dem Team „Neugereut AKTIV“, wurde eine Unterschriftenaktion zum Thema Sauberkeit im Einkaufszentrum initiiert. Die Unterschriftenlisten wurden im Einkaufszentrum allen Einzelhändlern zur Auslage übergeben. Insgesamt wurden 508 Unterschriften abgegeben. Mit der Unterschrift haben die Unterzeichner der Forderung, für die Verschmutzung des Einkaufszentrums endlich eine Lösung zu finden, Nachdruck verliehen! Anschließend wurde im November 2015 zu einem gemeinsamen Rundgang durch das Einkaufszentrum eingeladen. Etwa 30 Personen (der Bezirksvorsteher, einige Bezirksbeiräte, Vertreter des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes, des Amtes für Stadtplanung und Stadterneuerung, des Polizeiposten Neugereut, des BIN und der Arbeitskreise der Sozialen Stadt, verschiedene Einzelhändler und Kunden) haben teilgenommen.

Taubenkot, verschmutzte Papierkörbe und Sitzbänke, großflächige Verunreinigungen der Bodenplatten, Verpackungsmaterialien (Tüten und Pizzakartons etc.),

Überbleibsel vom Mittagsimbiss, der nicht in die Öffnungen der bereitstehenden Abfalleimer passt, achtlos auf den Boden geworfene Abfälle wie Tüten, Zigarettenschachteln, Zigarettkippen, Servietten und fehlende Abfalleimer wurden als deutlicher Missstand wahrgenommen.



Mit der Aktion „Sauberkeit im Einkaufszentrum“, das in Kooperation mit Neugereut AKTIV in die Wege geleitet wurde, wird den Verunreinigungen im Einkaufszentrum erfolgreich die Stirn geboten (siehe auch 3.1.).

Dem grundsätzlichen Problem - der Taubenverunreinigungen – kann jedoch nur mit einer kontrollierten Geburtenkontrolle der Tauben begegnet werden. Auf Basis einer Taubenzählung will sich das Amt für Öffentliche Ordnung einen Überblick verschaffen. Erst dann kann geklärt werden, ob das als Lösungsansatz diskutierte Taubenhaus für Neugereut umsetzbar ist.

Aussichtreicher erscheint die geplante Umgestaltung der Fußgängerzone im Einkaufszentrum. Die inzwischen abgestimmte Variante, die eine Neubepflanzung mit einer kleinkronigen Baumart vorsieht, soll dem Aufenthalt der Tauben in den Bäumen entgegenwirken.

3.4. Förderung von sozialen und kulturellen Projekten

In der Vergangenheit wurden in Neugereut, in dem mittlerweile beendeten Programm „STÄRKEN vor Ort“, zahlreiche Projekte finanziert, u. a., um die sozialen Netzwerke im Stadtteil zu stärken.

Um die soziale Vernetzung im Stadtteil weiterhin zu unterstützen, hat der Arbeitskreisbeirat der Bürgerbeteiligung der Sozialen Stadt im Frühjahr 2014 beschlossen, hierfür Mittel aus dem Verfügungsfonds bereitzustellen. Die Vorgaben sind angelehnt an die Vergabe der SvO-Projekte. D.h., die Projekte müssen in Kooperation mit mindestens einem Partner vor Ort durchgeführt werden, dem Stadtteil zu Gute kommen und dürfen die Obergrenze von 1.000 Euro nicht überschreiten.

Folgende Projekte wurden Ende 2015 abgeschlossen.

➤ „Generationenübergreifendes Upcycling Nähprojekt“

Projekträger: Birgit Häußer

In der Öffentlichkeitsarbeit der Sozialen Stadt fällt immer wieder bedrucktes Material von Baustellenbannern an. Dieses eignet sich hervorragend zur Weiterverwertung. Als Ausgangsmaterial und unter Hinzufügung von weiteren Werkstoffen, können kleine Taschen, Schlüsselanhänger oder Ähnliches genäht werden. Unter fachmännischer Anleitung und Begleitung ist vorgesehen, eine generationenübergreifende Nähgruppe zusammenzustellen. Mit den erzielten Erlösen aus dem Verkauf, soll sich das Projekt langfristig selbst tragen.

➤ „KREATIV Miteinander“

Projekträger: Geli Gschwind

Beim Stadtteilstfest 2014 wurden von jungen und älteren Menschen vorbereitete Schlüsselanhänger in Form von Bärenatzen gebastelt.

- **„Attempto - Ich wage es“:**
Projektträger Neugereuter Theäterle
 Mit dem Projekt wurde eine Möglichkeit für Kita-Kinder geschaffen, sich im Theaterspielen auszuprobieren. In einer Gruppe von 6-8 Kindern mit einer Erzieherin und einer Theaterpädagogin wurde einmal die Woche ca. 1,5-2 Std. über ca. 6 Wochen Theater gespielt.
- **Verantwortung übernehmen - Für sich, Für andere, Für die Umwelt**
Projektträger: Maxx-Fitness, JimPazzo
 Aufbauend auf dem bisherigen Projekt „Verantwortung übernehmen“ (Integration durch Sport) wird das Projektangebot um die Aktivitäten „Outdoor“ und „Gesunde Ernährung“ erweitert.
- **Nähstube Neugereut**
Projektträger: Birgit Häußer und JimPazzo
 Die Nähstube ist ein integratives Projekt für Bürger des Stadtteils, unabhängig von Nationalität, Herkunft oder Religion. Um sozial schwachen Bürgern das Angebot zugänglich zu machen, wird auf einen Teilnehmerbeitrag verzichtet. Die Nähstube findet jeweils mittwochs zwischen 16-19h statt.
- **Gesunder und preisgünstiger Mittagstisch**
Projektträger: Ökumenische Kirchengemeinde
 Kooperationsprojekt der Kirchen mit einem monatlichen, kostenlosen Angebot für einsame Menschen und oder solche, die sich ein Mittagessen außerhalb nicht leisten können.
- **Vom Nebeneinander zum Miteinander**
Projektträger: BIN
 Projekt zur Integration von Frauen mit Migrationshintergrund, z.B. gemeinsames Fastenbrechen oder internationaler Tanzabend etc..
- **Weihnachtsmarkt**
Projektträger BIN und Soziale Stadt
 Kooperation mit Ehrenamtlichen und Einzelhändlern „Netzwerk Einkaufszentrum“.
- **„Aktion Sauberkeit im Einkaufszentrum“**
Projektträger: Stadtteilmanagement in Kooperation mit Neugereut AKTIV
 Initiieren einer Selbsthilfeaktion als ersten Schritt und Beitrag der Geschäftsleute zur Sauberkeit im Einkaufszentrum.

- **„Trittsicher im Alltag“**
Projektträger: TSV Steinhaldenfeld
 Eines der großen Themen im Alter ist, die Angst der Menschen „zu früh“ an Trittsicherheit und Kraft zu verlieren, verbunden mit der Angst sich zu verletzen, weil man z.B. unsicher im Gehen oder im Aufstehen sein könnte. Balance, Kraft, Leistung und Dehnbarkeit sind Schlüsselbegriffe, die frühzeitig „geübt“ werden sollten, um gezielt Engpässe beim Älterwerden behandeln zu können.
- **Markt der schönen Angebote**
Projektträger: Stadtteilmanagement und Institutionen aus Neugereut



Mit dem Markt der schönen Angebote sollen in kreativer Weise die Anbieter und Nutzer von z.B. Sport-, Gesundheits- und Kulturangeboten im Stadtteil zusammengebracht werden. Die erste Veranstaltung fand im September 2015 statt.

Insgesamt hat der Arbeitskreisbeirat seit 2014 elf Projekte in Höhe von 9.420 Euro bewilligt.